

uns zum Protestantismus bekannt hätten, so seien wir auf die Galeeren verdammt, um darauf als Sklaven zeitlebens zu dienen. Der Richter fragte uns, ob wir an das Obergericht zu Tournay appellieren wollten. Wir antworteten: „Da alle Menschen wider uns aufgebracht sind, so wenden wir uns dieses ungerechten Urteils halber bloß an den Richterstuhl Gottes; auf ihn setzen wir einzig unser Vertrauen, und er allein ist der gerechte Richter.“ — „Ich bitte Sie,“ sagte er, „schreiben Sie die Härte und Strenge Ihres Urteils nicht mir zu; nein, es sind Befehle des Königs, durch die Sie verdammt werden. Da Sie aber nicht appellieren wollen, so erfordert es meine Pflicht, mich in Ihrem Namen an das Parlament zu wenden. Machen Sie sich also gefaßt, nach Tournay zu gehen.“ — „Wir sind zu allem bereit,“ war unsere Antwort.

4. Das zweite Gefängnis.

Wir kamen nicht eher wieder aus dem Kerker, als bis die Reise nach Tournay anging. Wir machten sie zu Fuß in Begleitung von vier Häschern, welche uns Stricke um die Hände legten, und uns beide mit denselben an einander